

in der interdisziplinären Lunch-Lecture-Reihe [„Denkanstöße – Food for Thought“](#)

im Wintersemester 2017/2018 immer dienstags ab 12:15 Uhr
im Fakultätssaal (Raum 01-185), Philosophicum, Jakob-Welder-Weg 18

23. Januar 2018

**KAISERIN MARIA THERESIA –
IDEALE MUTTER ODER WEGBEREITERIN FÜR DIE BERUFSTÄTIGKEIT DER FRAU?**

PROF. DR. BETTINA BRAUN (NEUERE GESCHICHTE)

Am 13. Mai 2017 jährte sich zum 300sten Mal der Geburtstag Kaiserin Maria Theresias. Das Jubiläumsjahr führte dazu, dass sich die Forschung endlich verstärkt dieser Herrscherin zuwandte. Denn obwohl Maria Theresia sicherlich die bekannteste frühneuzeitliche Kaiserin ist, ist zu ihr in den vergangenen Jahrzehnten kaum gearbeitet worden. Ganz offensichtlich war die 16-fache Mutter für eine feministisch inspirierte Geschichtswissenschaft zur Herrschaft von Frauen kein attraktiver Gegenstand. Anlässlich des Jubiläums aber sind jetzt einige Arbeiten zu Maria Theresia entstanden, die ein ganz anderes, keineswegs aber ein einheitliches Bild der Kaiserin zeichnen. In diametralem Gegensatz zu dem bisherigen Bild steht sicher die Auffassung, Maria Theresia sei die erste Frau gewesen, die eine Karriere auf hohem Niveau mit ihren familiären Pflichten zu vereinbaren gewusst habe, eine Feministin vor der Zeit.

Zwar kann der Vortrag keine Auskunft darüber geben, „wie es wirklich war“, aber es soll doch versucht werden, die Figur der Kaiserin ausgehend von modernen geschichtswissenschaftlichen Ansätzen der Dynastie- und der Geschlechtergeschichte einzuordnen. Dabei soll es zum einen darum gehen, wie Maria Theresia selbst ihre Rolle verstand, ob und wie sie ihr Geschlecht thematisierte. Zum anderen soll die Aufgabenteilung innerhalb der Familie beleuchtet werden, vor allem also diejenige zwischen Maria Theresia und ihrem Mann Franz Stephan und später ihrem Sohn Joseph II.

Bettina Braun studierte von 1982-1989 Geschichte und Russisch für Lehramt an Gymnasien an der Universität Konstanz und beendete ihr Studium mit Staatsexamen und Magister Artium. 1995 wurde sie mit einer Arbeit zum Thema *Die Eidgenossen, das Reich und das politische System Karls V.* promoviert. Von 1994 bis 2001 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Paderborn. 2001-2004 war sie Stipendiatin des Lise-Meitner-Habilitationsprogramms des Landes NRW und habilitierte sich 2007 zum Thema *„Princeps et episcopus“*. *Studien zur Funktion und zum Selbstverständnis der nordwestdeutschen Fürstbischöfe nach dem Westfälischen Frieden*. Von 2005 bis 2010 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europäische Geschichte in Mainz. Seit 2010 ist sie Lehrkraft für besondere Aufgaben am Historischen Seminar der JGU Mainz. 2015 wurde sie hier zur außerplanmäßigen Professorin ernannt. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Politische und Verfassungsgeschichte des Alten Reichs, die Reichskirche sowie die Herrschaft von Frauen.

Kontakt: braunbe@uni-mainz.de